

DER GNADENTHALER WEG

FREIE STILLARBEIT - MORGENIMPULS

Seit dem Schuljahr 2008/09 eröffnet das Gnadenthal-Gymnasium den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe und der Mittelstufe einen neuen pädagogischen Ansatz: Freie Stillarbeit, Morgenkreis und Projektarbeit.

Entstanden ist die Idee durch die Beschäftigung mit dem sogenannten Marchtaler Plan und der Erkenntnis, dass neue pädagogische Wege in der heutigen Zeit erforderlich sind. Unser Konzept nimmt das Kind als Person ernst und stellt es mit seiner ihm eigenen Würde „in die Mitte“. Es kommt damit unserem christlichen Menschbild – einem prägenden Element der katholischen Schule und des Marchtaler Planes – sehr entgegen.



1. FREIE STILLARBEIT (FSA)

Einen Teil des Stoffes aus den Lehrplänen ausgewählter Fächer erarbeiten die Schülerinnen/Schüler in den im Stundenplan ausgewiesenen FSA-Stunden.

Diese Form des schulischen Arbeitens, berücksichtigt die Individualität der Schülerin/des Schülers. Die Lehrerinnen und Lehrer führen den jungen Menschen mittels der vorbereiteten Umgebung und vor allem durch geeignete Selbstbildungsmaterialien an den Unterrichtsstoff heran. Dabei wird der Schülerin/dem Schüler die Wahl des Arbeitsthemas, die Arbeits- und Zeiteinteilung, die Wahl der Partner, des Arbeitsplatzes und die Form des Arbeitsergebnisses in Freiheit zugetraut. Die freie Wahl der Arbeit wirkt motivierend. Das Miteinander in der Arbeitsform übt soziales Verhalten ein. Eigenes Arbeiten in konzentrierter Stille dient der Persönlichkeitsbildung.

Freie Stillarbeit zielt nicht primär auf Wissenserwerb, sondern ist getragen von der Achtung vor der Persönlichkeit des jungen Menschen. Sie ist nicht nur Zu-Trauen, sondern auch Zu-Mutung, ist nicht der Weg des geringsten Widerstandes, sondern die Chance, dem jungen Menschen in relativer Freiheit und durch die Entwicklung von Individualität und gleichzeitiger Förderung der Sozialität den Weg zum eigenen Ich zu eröffnen.

Die Formen freien, selbst organisierten und eigenständigen Lernens und Arbeitens sind im Blick auf den jungen Menschen eine unverzichtbare Chance täglich zu üben, wie man Freiheit richtig gebraucht.

2. MORGENKREIS

Elemente des wöchentlichen Morgenimpulses sind Anschauung und Besinnung, Hören und Sehen lernen, Vernehmen können und still werden. Sammlung und Konzentration führen zu sich selbst und öffnen Wege zu Gott, schaffen eine für den Unterricht und den Umgang miteinander förderliche Atmosphäre, sie machen das Herz empfänglicher für den Glauben und die Werte und regen an zu Kreativität und Spontaneität.

Der Morgenimpuls ergänzt die üblichen schulischen Lernprozesse um assoziatives, intuitives, kreatives Schauen, durch Einsichtnahme in die Bezüge, in denen das jeweilige Einzelne steht.

Der Morgenimpuls weiß die tiefe Emotionalität der Schüler, den Raum für personale Begegnung und die Zeit für das Wachsen von Beziehungen in besonderer Weise zu schätzen. Die Inhalte des Morgenimpulses umfassen biblische Erzählungen, religiöses Tun, die Feste des Kirchenjahres, ethische Fragen, Übungen zur Stille und Möglichkeiten der Selbstdarstellung der Kinder und Jugendlichen, eventuell auch die Diskussion über aktuelle Probleme innerhalb und außerhalb der Schule, die die Schülerinnen und Schüler besonders bewegen.

DER GNADENTHALER WEG

PROJEKTARBEIT - STÄRKENFÖRDERUNGSKONZEPT



3. VERNETZTE THEMENARBEIT – VERNETZTE PROJEKT-ARBEIT IN DER MITTELSTUFE (VTA / VPA)

Mit Eintritt in die Mittelstufe offenbart sich den Schülerinnen und Schülern durch die Projektarbeit die Möglichkeit einer aktiven Anwendung, Erweiterung und Inwertsetzung der im Rahmen der Freien Stillarbeit erworbenen Kernkompetenzen eines selbsttätigen, eigenverantwortlichen und freien schulischen Arbeitens.

Hierbei werden ausgewählte Themenbereiche bewusst aus dem Lehrplan ausgeklammert und interdisziplinär, ganzheitlich sowie kooperativ von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.

Die Projektarbeit in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 ist progressiv angelegt. Mit zunehmendem Kompetenzerwerb wird eine inhaltliche, organisatorische und unterstützende Lenkung von Seiten der Lehrkräfte auf ein Minimum und letztendlich ausschließlich auf die Vorgabe eines Rahmenthemas beschränkt.

Die Projektarbeit berücksichtigt ausgewiesene Ziele der Reformpädagogik, darunter insbesondere die Aspekte der Ganzheitlichkeit, Selbstorganisation, Handlungsorientierung, des kooperativen Lernens und des Lernens durch Lehren.

Hierdurch verfügen die Heranwachsenden bereits mit dem Eintritt in die Qualifikationsphase des achtjährigen Gymnasiums über essentielle Sozial-, Persönlichkeits- und Handlungskompetenzen, die ihnen bei der Arbeit in den P- und W-Seminaren in der 11. und 12. Klasse sehr zugute kommen und die in der modernen Berufswelt und Universitätslandschaft unerlässlich sind.

4. STÄRKENFÖRDERUNGSKONZEPT „STÄRKEN STÄRKEN“

Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft tragen – Kinder stark machen für das Leben!

Dieser Auftrag wird an unserer Schule durch den Baustein Stärken stärken ernst genommen. Über mehrere Jahre hinweg werden die Kinder durch ein speziell entwickeltes Konzept unterstützt ihre persönlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Auch das Lern- und Arbeitsverhalten ist eine wichtige Komponente dieses Konzeptes. So werden den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel verschiedene Lerntechniken aufgezeigt, welche die Kinder an ihre eigenen Lernbedürfnisse anpassen können.

Goethe fasst das, was wir durch das Projekt für unsere Schüler erreichen wollen, in folgendem Zitat zusammen: „Kinder brauchen zwei Dinge: Wurzeln und Flügel.“ Wurzeln als Fundament, um sicher im Leben zu stehen und Flügel für den Mut, eigene Wege zu gehen.